

Nicolaus Hinrichs HICKEN

geb. 6.7.1841 Esens

gest. 18.6.1928 ebd.

Maler

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 201)

Ihnke Gerdes Hicken war als Sohn des Kaufmanns Nicolaus Hinrichs Hicken und seiner Frau Henriette Christina Hinrichs Sproß einer seit langem in Esens ansässigen Familie. 1824 und 1825 besuchte er die Akademie der Zeichen-, Bau- und Seefahrtkunde in Groningen und schloß dort als Bester in allen belegten Kursen ab. Ab 1826 führte er in Esens einen Malerhandwerksbetrieb, der 1850 zusammen mit einem anderen Esenser Betrieb den Auftrag erhielt, die neue Esenser Kirche auszumalen. Er soll die Esenser Pastoren seiner Zeit porträtiert haben, die Bilder sind beim Stadtbrand 1860 verbrannt. Erhalten von ihm sind zwei Bilder der Esenser Kirche, eines vom Abruch der alten Kirche und eines von der neugebauten Kirche. Bilder von seiner Hand mit Ansichten von Esens dienten als Vorlage für Lithographien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Sein Sohn Nicolaus Hicken hat das Malerhandwerk erlernt, ist auf seinen Wanderjahren in Dresden nachzuweisen und hat von 1872 bis 1874 die Kunstgewerbeschule des Museums für Kunst und Industrie in Wien besucht, wo er mit sehr guten Ergebnissen abschloß. 1876 legte er in Esens die Meisterprüfung ab und betrieb von da ab als Junggeselle das väterliche Geschäft weiter. Von ihm liegen nur die Zeichnungen aus seiner Wiener Schulzeit vor, spätere Arbeiten von ihm sind nicht bekannt.

Quellen: Stadtarchiv Groningen, Nr. 1448 (Academie Minerva); Archiv der Hochschule für angewandte Kunst Wien, Klassenkataloge; Materialien im Museum ‚Leben am Meer‘, Esens.

Porträt: Ölbild von Nicolaus Hicken verschollen; Photographie im Museum „Leben am Meer“ Esens.

Axel Heinze